

Lodzzer Tageblatt

Abonnements:

in Lodz: Rb. 1.80 vierteljährlich inclusive Zustellung,
pr. Post:
Inland, vierteljährlich Rb. 2.—, monatlich 70 Kop. incl. Porto.
Ausland, vierteljährlich Rb. 3.30, monatlich Rb. 120 incl. Porto.
Preis pro Exemplar 5 Kopelen.

Erscheint 6 Mal wöchentlich.

Redaction und Expedition:

Dzielnia (Bahn-) Straße Nr. 13.
Telephon Nr. 362.

Insertionsgebühren:

Für die fünfspaltige Zeile oder deren Raum, im Inseratenteil 4 Kop.
Auf der ersten Seite 10 Kop. Reclamen 15 Kop. pro Zeile.
Sämtliche Annoncen-Expeditionen des In- und Auslandes nehmen für und
Aufträge entgegen.

Die Expedition ist täglich von 8 Uhr früh bis 7 Abends, an Sonn- und Feiertagen von 8 bis 10 Uhr früh geöffnet.

Wir machen hierdurch unseren geehrten Klienten die ergebene Anzeige, daß durch
den in unseren Magazinen geschehenen Feuerschaden die
**weitere Aufnahme und Expedition von Gütern
keinerlei Störung**

erleiden wird.

**Agentur der St. Petersburger Compagnie
„Nadeshda“.**



**Im Knaben- u.
Schüler-Garde-
roben-Geschäft
bei Frau**

MARIE LIESEL,
ist die größte Auswahl von
Waschanzügen
vorrätig.
Kawrot-Straße Nr. 28

Die Gymnastisch-Hygienische Anstalt

Surowiecki,

Mikolajewski 22,
heilt Rückgrat-Verkrümmungen und verfertigt Cor-
setts und allerhand orthopädische Apparate. Schwed-
ische Gymnastik für Erwachsene und Kinder.
Unterricht im Fechten und in der Aikido.

Dr. med. W. Kotzin,

Arzt für Herz- und Lungen-Krankheiten
übernimmt Untersuchungen des Harns und Lungen-
auswurfs.

Sprechstunden: von 10 bis 11 und von 4 bis
6 Uhr Nachmittags.
Petrikauer-Straße Nr. 26.

Dr. W. Łaski,

Kindarzt,

Petrikauer-Straße Nr. 12 (Ecke Polubniowa)
vis-à-vis Scheibler-Neubau.

Sprechstunden: von 9 bis 11 und von 3 bis
6 Uhr Nachmittags.

Zahnarzt

R. Littwin,

Petrikauer-Straße Nr. 108, Haus des H. Ende,
neben Herrn Julius Heindel. Kranke Zähne
werden geheilt und plombiert. Schnellste
Ausführung künstlicher Zähne in Gold
(ohne Gummien) u. in Kaukjud. Für Arbeit-
ter das Honorar bedeutend ermäßigt.

Dr. Abratin,

ordnender Arzt für vener. Haut- und Ge-
schlechts-Krankheiten, am Podnanski'schen
Hospital.

Sprechstunden: von 8—11 und von 6—8 für
Frauen von 5—8 Uhr Nachmittags.
Krońska-Straße Nr. 9.

Dr. Rabinowicz,

Spezialarzt für Hals-, Nasen- und Ohren-
Krankheiten, Sprachstörungen.

Sprechstunden: von 10—12 und von 5—7 Uhr
Nachmittags.
Cegielniana Nr. 38 Haus Monat.

Dr. L. Falk,

Spezialarzt für Haut- und Geschlechts-
Krankheiten.

wohnt seit 1. Juli 1. S. Petrikauer-Straße Nr. 83
vis-à-vis Haus Petersilgo.
Empfang: von 9—11 Vorm. u. von 4—6 Uhr Nach-
mittags, für Damen von 6—7 Uhr Nachmittags.

Dr. B. Margulies,

**Garnorgane-, Venenische- und Haut-
Krankheiten,**

Petrikauerstr. Nr. 126, Eingang von der Kawrot-
Str., 2. Thor von der Ecke. Empfang von 9—10 u.
4 1/2—8 Uhr. An Sonn- u. Feiertagen von 9—12
Uhr Früh u. 4 1/2—6 Uhr Nachmittags.

Orthopädische Heilanstalt, Röntgen-Cabinet

Dr. A. Steinberg,

Cegielniana - Straße No. 57

heilt Rückgratverkrümmungen, Schiefhals, Seitan-
lungen des Nervensystems, wie Schreiampf, Läh-
mungen, spinale Kinderlähmungen etc. Seitan-
lungen von Gelenken, Muskeln und Knochen mit-
teilt Massage, Elektrizität, Schwedisch-Gymnastik
und medicomisch-physiologische Apparate. Ausrüstung
von Corsetts u. Apparaten mit System Hering

Premjum 25%
DOM HANDLOWY
D. A. i G. Dementjewowi Sk-a
Herbata, Kawa, Kakao,
Chińskie, Japońskie i t. p. przedmioty
oraz
MEBLE BAMBUSOWE

Z powodu wielkiego potrzebowania naszej herbaty w Królestwie
Polakiem zostaliśmy zmuszeni otworzyć filję naszego d. m. u. hen-
dlowego w **Warszawie**, gdzie, jak i w innych składach nas. ych,
będziemy takową sprzedawać detalicznie po cenach hurtowych; dla-
tego też każdy, kupując u nas herbatę albo kawę uzyskuje 25%,
które wydatuje się herbata, kawę lub innymi przedmiotami jako

PREMJUM.
Kantor i Skład w Odessie.
Komisjonerzy:
w Jokohamie, Kobe (Japonja), w Chańkou i
Fudzou (Chiny), w Kolombo (Ceylon).

- SKŁADY:**
- | | |
|--|---------------------|
| 1) Warszawa, ul. Marszałkowska,
dom Tow. Ubezpiec. Rosyjska | 8) Ekaterynopol |
| 2) Odessa. | 9) Rostów nad Donem |
| 3) St.-Petersburg | 10) Nowoszerkask |
| 4) Jalta | 11) Charków |
| 5) Nikołajew | 12) PiatiGORAK |
| 6) Cherson | 13) Tyńśka |
| 7) Ellzawetgrad | 14) Kijów |
| | 15) Ekaterynodar. |

UWAGA. Każdy kupujący 1 funt herbaty za 2 ruble,
otrzymuje jako premjum ładną porcelanową herbatnicę.

Prämie 25%
Das Handelshaus
D. A. und G. Dementjew & Co.
Thee, Kaffee, Cacao
chinesische, japanische und d. gl. Gegenstände
— sowie —
Bambus-Möbel.

Infolge der großen Nachfrage im Königreich Poln nach unserem
Thee, haben wir uns veranlaßt, eine Filiale unseres Handelshauses in
Warschau zu eröffnen, wo wir, wie in allen unseren Niederlagen, den
Thee an detail zu engros-Preisen verkaufen. Jeder Käufer gewinnt somit
bei Ankauf von Thee oder Kaffee in unseren Niederlagen 25%, welche
in Thee, Kaffee oder anderen Gegenständen

als Prämie
verabreicht werden.
Comptoir und Niederlagen in Odessa.
Commissionär:
in Yokohama, Kobe (Japan), Hankau, und Fud-
schou (China) und in Colombo (Ceylon).

- Niederlagen:**
- | | |
|---|--------------------|
| 1) in Warschau, Marszałkowska-Straße
im Gebäude der Assurance-Gesellschaft | 8) Jekaterynoslaw |
| 2) Odessa | 9) Rostow a. Don |
| 3) St. Petersburg | 10) Nowoscherkassk |
| 4) Jalta | 11) Charkow |
| 5) Nikolajew | 12) PiatiGORSK |
| 6) Cherson | 13) Tyńśka |
| 7) Ellzawetgrad | 14) Kijew |
| | 15) Jekaterinodar. |

Anmerkung. Beim Ankauf von 1 Pf. Thee für 2 Rbl.
erhält der Käufer als Prämie eine schöne Porcellan-Theebüchse.

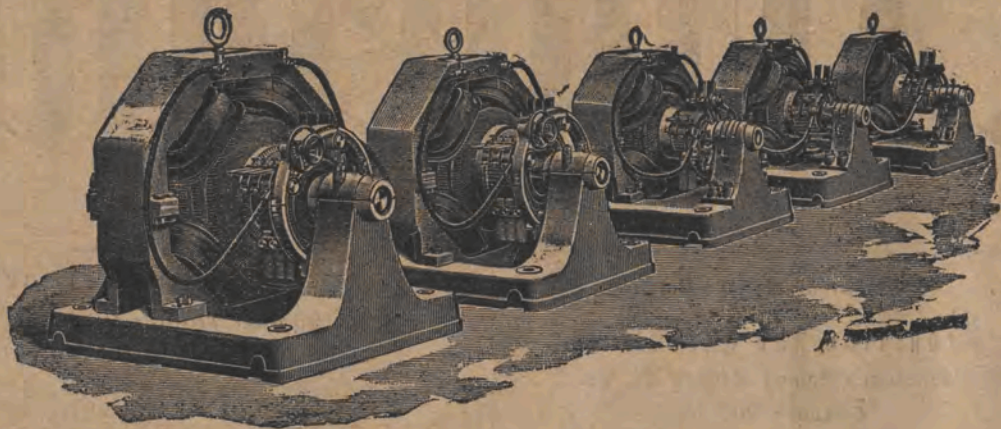
Die Apothekerwaaren-Handlung
von
F. Raszkowski & Co.
60 Petrikauer-Straße 60
hält auf Lager in großer Auswahl verschiedene Heilmittel und Verband-Artikel.
Special-Abtheilung für in- und ausländische Parfümerien der renommiertesten Fabriken
Mäßige Preise. Beste Waare.

Dr. med. Goldfarb
Spezialarzt für Haut-, Geschlechts- und
venerische Krankheiten.
Zawadzka-Straße Nr. 18
(Ecke Bulcjansta Nr. 1), Haus Grodenst.
Sprechstunden: 8—11 Uhr Vorm. u.
6—8 Uhr Nachm., für Damen v. 5—6 Uhr
Nachm.

Electricitäts- und Kabelwerke Aug. Hüffer,

L O D Z.

Über 200 Anlagen in Lodz und Umgegend bereits installiert, darunter mehrere von über 300 Pferdekräften.



Über 200 Anlagen in Lodz und Umgegend bereits installiert, darunter mehrere von über 300 Pferdekräften.

Electrische Licht- und Kraft-Anlagen, Dynamo's, Electromotore, Accumulatoren, Apparate. Sämmtliche elektrische Bedarfs-Artikel.

B. Janczewski, Tabak - Geschäft,

Dzielna Nr. 1.

Erste Goldbarock-Rahmen-Fabrik, verbunden mit Spiegel-, Bilder- und Kunsthandlung

Lodz, Petrikauer-Straße Nr. 149. **J. BERGER**, Filia's Rokocinier-Str. Nr. 3.

Einrahmung von Bildern, Kirchen- und Salon-Arbeiten der neuesten Art in eleganter sanfterer Ausführung. Specialität: künstlich in Seide gewebte, sowie Delbrudbilder u. Delgemälde aller Art als: Heiligthümer, Allerhöchste Kaiser-Porträts, Landschaften, Jagd u. Fruchtstücke etc. Spiegel in großer Auswahl, Lager hochfeiner Bilderrahmen, eigenes Fabrikat, großes Lager von Gold- u. Polir-Lacke.

Für Geschenke geeignete Neuheiten als: Hausgötter, Wandsprüche, Silber- und goldene Hochzeitskränze mit in Metall geprägten oder geschnittenen Bildersprüchen und Inschriften in prächtiger Ausführung. Vergrößerungen von Portraits nach jeder Photographie in hochgelegenen Rahmen.

Großes Lager gebogener Möbel aller Art — Lager von Scheibenglas und Glas-Diamanten.

A. KANTOR,

Petrikauer-Straße Nr. 16, Haus Rosen,

empfehlen dem geehrten Publikum sein best assortirtes Lager von Brillanten und bunten Edelsteinen, Bijouterien und Ringen in den neuesten Dessins aus den ersten Fabriken, Uhren, Ketten, sowie andere Gold- u. Silber-Sachen, Cigarren- u. Cigaretten-Etuis, Trauringe etc. etc. unter Zusicherung reellster Bedienung u. billiger Preise.

R. Preisman, (Apothek. M. Spokorny) empfiehlt:

KUR-KEFIR.

Allernützlichstes Nahrungs- und Kräftigungs-Mittel.

Telephon Nr. 190.

Telephon Nr. 190.

Billig. Billig.

Großer Ausverkauf

von der Saison zurückgebliebener Waaren zu fast halben, aber absolut festen Preisen.

Wollene Kleiderstoffe | Cretons nur prima Qualität 8 Kop. |
Seidenstoffe zu Blusen u. Jupons | Walke breit 14 — |
| Foulards 25 — |

HERMANN FRIEDMANN,
113, Petrikauer-Str. 113.

Billig. Billig.

JAROSLAWER MAGASIN,

17 Petrikauer-Straße 17

Wegen Umzuges veranstalte ich einen großen Ausverkauf

sämmtlicher auf Lager befindlicher Artikel,

zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen.

Island.

St. Petersburg.

Am Donnerstag, den 29. Juni (a. S.) fand im Großen Palais in Peterhof zu Ehren des japanischen Prinzen Kanin ein Galadiner statt. Um 7 Uhr Abends betraten Ihre Majestäten der Kaiserin und die Kaiserin Alexandra Feodorowna den Saal und nahmen an der Tafel Platz. Rechts von Ihrer Majestät der Kaiserin hatten der japanische Prinz Kanin und S. K. H. die Großfürstin Anastasia Michailowna, die Großherzogin von Mecklenburg-Schwerin, der Großfürst Wladimir Alexandrowitsch, die Großfürstin Miliza Nikolajewna, der Großfürst Andreas Wladimirowitsch, die Großfürstin Xenia Alexandrowna, der Großfürst Paul Alexandrowitsch, die Prinzessin Helene Georgiewna von Sachsen-Altenburg, der Großfürst Peter Nikolajewitsch, die Staatsdame Ihrer Majestät der Königin der Hellenen Sapuntzakis, der Großfürst Georg Michailowitsch, der Herzog Eugen Maximilianowitsch von Leuchtenberg, Baroness Weyendorff, Prinz Ludwig Napoleon, das Hofräulein Fürstin Orbeliani, der Herzog Georg Georgiewitsch von Mecklenburg-Strelitz, das Hofräulein Gräfin Rüdiger, der Prinz Albert von Sachsen-Altenburg, Flügeladjutant Baron Weyendorff und Baron Staël von Holstein Platz genommen. Links von Ihrer Majestät saßen: Ihre Majestät die Königin der Hellenen, Sr. Kais. Hoheit der Großfürst Thronfolger Michael Alexandrowitsch, S. K. H. die Großfürstin Maria Pawlowna, der Großfürst Boris Wladimirowitsch, die Großfürstin Maria Georgiewna, der Großfürst Alexei Alexandrowitsch, die Großfürstin Helene Wladimirowna, der Großfürst Dmitri Konstantinowitsch, die Staatsdame Fürstin Golizyn, der Großfürst Michael Nikolajewitsch, der Großfürst Sergius Michailowitsch, die Gräfin Wendenborff, der Herzog Georg Maximilianowitsch von Leuchtenberg, das Hofräulein Fürstin Dolenski, S. H. der Prinz Konstantin Petrowitsch von Oldenburg, das Hofräulein Olesin, S. H. der Herzog Michael Georgiewitsch von Mecklenburg-Strelitz, das Hofräulein Pushtin und Sägermeister Schitrowo. Gegenüber Ihrer Majestät saß der Hofmarschall Graf Wendenborff, rechts von ihm hatten der außerordentliche japanische Gesandte, Hofmeister Graf Lambsdorff, der japanische Militärbevollmächtigte, General-Adjutant Hesse, der japanische Marinebevollmächtigte, General-Adjutant Graf Ossajew, der Sekretär der japanischen Gesandtschaft, Sägermeister V. V. Golenischtschew-Rutsojow u. Platz genommen. Links saßen der Vice-Oberkammerherr des Hofes des japanischen Prinzen, der Kriegsminister General-Lieutenant Kuropatkin, General-Lieutenant Grünwald, Fürst Dolenski-Melebinski-Melezki, Stallmeister Fürst Urusow, General-Major Baron Stadelberg und General-Major Sewreinow. Während des Diners trank Seine Majestät auf das Wohl des japanischen Prinzen Kanin, worauf der Prinz das Wohl Ihrer Majestäten des Kaisers und der Kaiserin und des ganzen Kaiserlichen Hauses ausbrachte. Nach dem Diner begaben sich Ihre Majestäten nach Alexandria und Prinz Kanin kehrte mit seiner Suite nach Petersburg zurück.

Upan. Bber.
Selbstfors. Die finnländischen Dampferwerften in Abo haben auf Bestellung der chinesischen Regierung drei große Hafenschiffe zum Transport von Frachten erbaut. Nach Beendigung der Arbeiten haben die Besitzer der Werften sich an die chinesische Gesandtschaft mit dem Ersuchen gewandt, die Bestellung anzunehmen. Wie der „Nor. Tac.“ erfährt, ist am 29. Juni von der chinesischen Gesandtschaft die Antwort eingelaufen, man möge mit der Ablieferung der Schiffe warten, da das Bestehen der Regierung, welche die Bestellung machte, in Frage stehe.

Kowno. Dank dem seit Anfang Juni ununterbrochen gefallenen Regen haben sich Getreide und Gräser bedeutend verbessert. Die Gefahr der Misperte des Wintergetreides ist vorüber. Das Sommergetreide steht überall im Gouvernement befriedigend. Die beste Ernte wird in den Kreisen Koffieny, Selschew und Kowno erwartet.

Kasan. Der Roggen auf den Feldern fällt sich, der Hafer giebt Aehren, der Buchweizen blüht,

stellenweise hat die Ernte begonnen, seit drei Tagen giebt es starke Gewitterregen.

Kiew. Am 30. Juni (a. S.) um 9 Uhr Abends brach ein Brand in dem Vergnügungs-Etablissement „Château de fleurs“ aus. Das Feuer umfaßte mit einem Male das große Holzgebäude, in welchem sich das Buffet, die Cabinet, die Winterbühne, der Tanzsaal, Weinteller, Küchen und Wäscheniederlagen befanden. In einigen Minuten stand Alles in Flammen; der Feuerchein war 40 W. st von Kiew zu sehen. Das Gebäude brannte in drei Stunden bis auf den Grund nieder. Die Anstrengungen der Feuerwehr waren darauf gerichtet, das Sommertheater, die Bühnen und die übrigen Bauten zu erhalten, was auch gelang. Das niedergebrannte Gebäude gehörte der Stadt. Der Inhaber des Gartens, der nicht versichert war, hat einen Verlust von 30,000 Rbl. Ursache des Feuers war eine in Unordnung getathene Rauchröhre.

Aus der russischen Presse.

— In der „Hov. Bp.“ beruhigt ein Theehändler die Gesellschaft mit der Versicherung, der chinesische Thee würde nicht theurer werden. Einstweilen würden die großen Theeimporteure sogar kleine Verluste tragen, um das Publikum nicht an den Ceylon-Thee zu gewöhnen, und was die Zukunft anbetreffe, so scheint es ausgeschlossen, daß die Chinesen die Theeplantagen zerstören würden. Der Chinese sei gegen die europäischen Maschinen erbittert, welche vielen Arbeitern das Brod fortnehmen, aber bei den Theeplantagen komme ja nur die Handarbeit in Frage, und die Plantagen gäben sowohl der Bevölkerung wie der Regierung reichen Gewinn. Deshalb würden die chinesischen Behörden entschieden nicht den Vandalismus der Zerstörung der Theeplantagen zulassen. Was die Situation in China anbetreffe, so meint der Gewährsmann der „Hov. Bp.“:

„Nach Möglichkeit schnell ist Peking zu begeben; sobald die Hauptstadt des Himmlischen Reiches genommen ist, wird die Ruhe wie mit einem Zauberstrich wiederkehren. Prinz Tsching, ein Freund der Europäer überhaupt und der Russen im Besondern, ist ein Mann, welcher im Stande ist, in China Ordnung zu schaffen. Er braucht nur die Mitwirkung der Europäer, welche vor der strengsten Bestrafung der Führer des Aufstandes, besonders auch der des Prinzen Tuan, nicht zurückzucken dürfen. Die geringste Grob-muth gegen den aufrührerischen Prinzen kann die Beruhigung Chinas auf lange hemmen. In einer Schonung des Prinzen Tuan wird der Chinese die Furcht Europas sehen, und er muß Europa immer mächtig und entschieden sehen.“

So spricht ein praktischer Geschäftsmann, welcher die chinesischen Verhältnisse gründlich kennt, und es ist nur zu wünschen, daß später bei der Pacificirung Chinas seine Warnungen nicht in den Wind geschlagen werden.

Die „Moek. Bz.“ lesen — zwar nicht zum ersten Male — denjenigen Blättern gründlich den Text, welche predigen, daß Rußland den Wirren in China und den Bemühungen der anderen Mächte, sie zu beseitigen, ruhig zusehen könnte. „Rußland hat Grund, die Integrität und innere Ordnung Chinas zu wünschen, weil es vor Allem mit China nicht nur durch eine vielhundert-jährige gute Nachbarschaft, sondern auch durch eine ganze Reihe von kommerziellen und wirtschaftlichen Banden verknüpft ist. Unsere Verbindung mit China erwirbt jetzt eine größere Bedeutung als je angefangen des Baues unserer Sibirischen Magistrale und der Linie in der Mandchurei, welche für die Entwicklung unserer gegenseitigen Beziehungen mit China und für das allgemeine Kulturträgerthum Rußlands im fernen Osten eine neue Aera eröffnen. Deshalb ist es für Rußland unvergleichlich wichtiger als für die gesammte europäische Culturwelt, daß die blutige Anarchie radical beseitigt wird. Die Anarchie, die China jetzt ergreifen hat, ist eine Verletzung der Grundprinzipien der Civilisation. Die Beseitigung solcher Zustände in dem benachbarten Nachbarstaat zu fördern, entspricht völlig dem allgemeinen hohen Charakter der Politik Rußlands und seinen alten guten Beziehungen zu China.“

Die Wirren in China.

Die Nachrichten vom Kriegsschauplatz sind, wenn man auch die übertriebenen Sensationsdepeschen englischer Blätter mit der nöthigen Vorsicht aufnimmt, doch derart, daß man

die Lage der europäischen Truppen

als eine keineswegs günstige zu betrachten hat. Während die Nachrichten aus Peking, die in den letzten Tagen immer hoffnungsvoller gelaute hatten, plötzlich wieder zu schlimmen Nachrichten betreffen des Schicksals der dort eingeschlossenen Gesandten und anderer Europäer Anlaß zu geben scheinen, bleibt die Lage um Tientsin nach wie vor eine sehr ernste und es werden bereits Zweifel laut, ob es den vereinigten europäischen Truppenkontingenten gelingen wird, diesen wichtigen strategischen Punkt bis zum Eintreffen genügender Verstärkungen zu halten. In Telegrammen aus Tientsin wird bereits auch über Mangel an Einheitlichkeit in der Führung der vereinigten Truppen geklagt. Theils infolge davon, theils infolge der Ueberlegenheit der chinesischen Artillerie hätten die Chinesen in den letzten Kämpfen im allgemeinen gewonnen,

Die Situation in der Mandchurei

wird eingehend durch einen offiziellen russischen Bericht beleuchtet, der soeben beim Finanzministerium eingegangen ist. Eine telegraphische Meldung der russischen Telegraphenagentur besagt darüber:

Nach dem Bericht haben sich revolutionäre Bewegungen nur in der Gegend der Städte Hai-Tschien, Kiao-jan und Mukden bemerkbar gemacht, doch wurden sie bald unterdrückt. Die chinesischen Behörden behaupteten, daß sie an der Bewegung nicht beteiligt seien, und noch am 21. Juni berichtete der Hauptingenieur der mandchurischen Bahn aus Charbin, daß auf der Bahn überall Ruhe herrsche, und daß die Gouverneure von drei Provinzen für die Aufrechterhaltung der Ruhe einzustehen, wenn die Russen keine Feindseligkeiten beginnen. Die ruhige Stimmung, die scheinbar längs der Bahn herrsche, hielt aber nicht an, sondern die revolutionäre Bewegung verbreitete sich von Peking aus bis nach der Mandchurei. Einige chinesische Beamte schlossen sich der Bewegung an und chinesische Truppen machten dort mit ihnen gemeinsame Sache.

Am 22. Juni wird aus Charbin gemeldet, daß der Gehilfe des Gouverneurs von Mukden den Gouverneur in Haft genommen, sich an die Spitze der aufständigen Truppen gestellt habe und gegen Tsin marschiere. Auch die Kohlenbergwerke von Jan-Sai wurden von Chinesen angegriffen und die Brücke bei der Station Kiao-jan angezündet. Die katholische Mission in Mukden wurde zerstört und die dortigen Kaufmannsläden wurden geplündert. Im Norden der Mandchurei, in der Provinz Sziak, wurden schnell chinesische Truppen zur Sicherung der Bahn mobilisiert. Die Proclamtionen der Aufständigen wurden auch in Mukden und Kirin veröffentlicht, und der Gouverneur erklärte der Bahndirektion, nicht für die Sicherheit garantieren zu können. Der Oberingenieur berichtet darüber:

Der Generalgouverneur von Amar hat um Schutz.

Am 24. Juni wurde ein Edict des chinesischen Kaisers erlassen, das den Truppen befahl, sich mit den Bojaren zu vereinigen.

Am 25. Juni wurde dem Hauptingenieur vom Gouverneur von Mukden bekannt gemacht, daß das ganze Eigentum der Bahn an die chinesischen Beamten übergeben werde und daß sich die Russen unter dem Geleite der chinesischen Soldaten entfernen und die Mandchurei verlassen sollen. Darauf gab der Hauptingenieur alsbald folgende telegraphische Antwort:

Gemäß dem mit der chinesischen Regierung abgeschlossenen Vertrag sind die Russen verpflichtet, die Eisenbahn zu bauen. Deswegen kamen sie nach der Mandchurei, wo sie drei Jahre hindurch mit der Bevölkerung im besten Einvernehmen gelebt haben. Jetzt sind in der Provinz Mukden Bojare aufgelaufen, welche die chinesischen Schriften angreifen und auch Eisenbahnarbeiter, die Bewachungsmannschaften und Ingenieure nicht verschont haben, während die Beamten in Mukden nichts getan haben, um das zu verhindern. Um den Unordnungen sofort ein Ende zu machen, ist der Gouverneur in Mukden verpflichtet, die Rebellen zu vernichten. Kann er das nicht mit den ihm zu Gebote stehenden Nachtmitteln, so soll er sich wegen Hilfe von Seiten der russischen Regierung an den Chef der Provinz Kwantung (Port Arthur) wenden. Der chinesische Gouverneur hat kein Recht, den Russen vorzuschlagen, die Eisenbahnarbeiten aufzugeben, da die Eisenbahn im Einvernehmen von Rußland und China gebaut ist. Ich sehe, daß der Gouverneur von Mukden die Pflicht des treuen Dienstes zum Kaiser vergessen hat, wenn er solchen Antrag vorbringt. Der Gouverneur beging eine so schwere Übertretung wahrscheinlich nur aus Furcht vor den Aufständigen und vergaß die Pflicht für seinen Dienst und seine Ehre. Ich rathe, dieses niedrige Gefühl der Furcht vor den Bojaren aufzugeben, sowie die schlechten Berater von sich zu entfernen, und sich männlich an die Spitze der Truppen zu stellen, welche noch nicht dem Aufstande verfallen sind und mit Hilfe des russischen Chefs von Kwantung die Rebellen zu vernichten und die Ruhe wieder herzustellen.

Am 26. Juni wurde gemeldet, daß sich überall längs der Eisenbahn chinesische Truppen sammeln.

Am 27. Juni meldete der Hauptingenieur, daß die Schutzmannschaft in Stärke von 150 Mann gezwungen war, sich von Tselin zurückzuziehen, und daß sich große Massen chinesischer Truppen sammeln, um einen Angriff an mehreren Punkten der Bahn vorzubereiten und selbst Charbin zu bedrohen. Der Hauptingenieur gab den Befehl, die Eisenbahnbediensteten zum Schutze der Bahn zu concentriren. Zudem der Hauptingenieur darüber berichtete, unterließ er nicht, zugleich dem Chef der Schutzmannschaft zu bemerken, daß alle beteiligten Bahnangestellten und Schutzmannschaften sich ausgezeichnet und tüchtig benommen haben.

Letzte russische Nachrichten aus China.

Auf Befehl des Viceadmirals Alexejew ist von Port Arthur nach Taku und von dort nach Tientsin Proviant für die Truppen geschafft worden, der für 2 Monate ausreichen dürfte. Außer anderen Vorräten sind auch 300 Zelte in Tientsin eingetroffen.

In Mukden sind alle Läden und das Haus des Gouverneurs verbrannt worden, welcher sich geweiigert hatte, der Aufforderung der Aufständigen zur Vertilgung der Fremden Folge zu leisten.

Auf der Mandchurischen Bahn sind fünf Brücken verbrannt und der Bahndamm ist zer-

stört worden. Bei Tselin (Tseling, nördlich von Mukden) überfielen die Aufständigen eine Station, wurden aber von einer Kosakenabteilung und Artillerie auseinandergepresst.

In Niu-Tschwang herrscht infolge der Mukden Ereignisse allgemeine Panik. Man hofft auf die Landung russischer Truppen, da die von Blagowestschenski vorrückende Infanterie durch den Schutz der Bahn in den Provinzen Ho-Lung-Kiang und Kirin in Anspruch genommen wird.

In Port Arthur sind, wie der „Cba. Kyp.“ erfährt, in der vorigen Woche zwei Dampfer der Freiwilligen Flotte, der „Drel“ und „Nishni Nowgorod“ eingetroffen, ersterer mit Truppen, letzterer mit einem Sanitätstrain. Die Dampfer nahmen nachher die aus Taku und Tientsin übergeführten Verwundeten und Kranken, darunter auch Ausländer, auf.

Folgt eine Anordnung des Viceadmirals Alexejew werden mit dem Wachtienst an den Ufern der Kwantun-Halbinsel täglich Torpedoboote aus der Zahl der im Hafen von Port Arthur stehenden 9 Fahrzeuge dieser Klasse beauftragt.

Erneuer gehen der „St. Pet. Bg.“ noch folgende Nachrichten zu, die dem Generalstab mitgeteilt worden: Am 27. Juni. (a. S.) flüchte die Lage an der Linie von Tselin südwärts ernste Befürchtungen ein, so daß der Oberingenieur der Bahn sich genötigt sah, den Vice-Admiral Alexejew um militärische Hilfe zu bitten. Es wurde hierfür ein Detachement bestimmt, welches die Bahnhäuser von unserer Kwantun-Grenze bis Ju-Kou besetzen soll. Dem Kommandeur des Detachements ist vorgeschrieben, als einzige Aufgabe den Schutz der Bahnhäuser und des Telegraphen zu betreiben und sich jeder feindlichen Haltung der chinesischen Truppen gegenüber zu enthalten. In Port Arthur sind an Bord des Panzerschiffes „Petropawlowsk“ verwundete Russen und andere Europäer aus Taku eingetroffen, welche während des letzten Angriffs auf Tientsin Verwundungen erhalten haben. — Zum Schutze der Mandchurischen Bahn sind die 1. und 2. Transbaikalische Kosaken-Batterie eingetroffen. Der Dampfer der Freiwilligen Flotte „Drel“ hat 100 gefangene Chinesen nach Wladiwostok gebracht, welche an der Ermordung von Europäern teilgenommen haben und bei Tientsin in Gefangenschaft gerieten. In Tientsin wurde vor einigen Tagen ein Kriegsrath einberufen, welcher beschloß, sich vorläufig auf die Verschärfungen zu beschränken, die in Tientsin erobert worden sind. — In der letzten Woche sind beschleunigte Arbeiten zur Befestigung der Eisenbahnhäuser von Port Arthur nordwärts in Angriff genommen worden. Auch Niu-Tschwang wird besetzt: dort sind in genügender Zahl russische Truppen eingetroffen. — Aus Bodune eingetroffene Nachrichten besagen, daß die Kaufleute der hier lebenden Europäer zerstört und zwei Missionäre getötet sein sollen. Die russische Grenze und einige Punkte der Mandchurischen Bahn werden stark bewacht. Mehrere Ausländer haben bei russischen Truppen Schutz gefunden. — In Port Arthur ist eine Partie von 1600 Pferden zugestellt worden: davon gehen 800 Pferde zur aktiven Armee nach Taku ab. Das Scholun deutscher Truppen ist aus dem Korps unter dem Kommando des Gen.-Maj. Stöbel ausgeschieden, da die Nachricht eintraf, chinesische Aufrehrer bedrohen Kwantung. — In Niu-Tschwang vollführten chinesische Aufrehrer am 27. Juni einen Ueberfall und wurden von der russischen Truppenabteilung gefangen genommen. Es sind, wie es sich herausgestellt hat, Flüchtlinge aus Mukden. In Niu-Tschwang ist die Meldung eingelaufen, daß Mukden in Flammen stehen soll und in der Umgebung dieser Stadt gegen 2000 chinesische Aufrehrer, den Befehlen des Prinzen Tuan folgend, sich eingefunden hätten. — Auf Tientsin werden wiederholte Angriffe ausgeführt. Die europäischen Truppen beschränken sich auf die Verteidigung ihrer jetzigen Positionen. General-Major Stöbel berichtet, daß die Positionen energisch behauptet werden, trotzdem sei Unterstützung nötig. Deshalb sind noch vier Bataillone der 2. Sibirischen Schützen-Brigade nach Taku abgegangen. Die russische Truppenmacht in Tientsin besteht aus 9400 Mann, mit den übrigen europäischen Detachements — gegen 25,000 Mann. — In Tschifu sind Nachrichten eingelaufen, daß die chinesischen Truppen, welche den letzten Angriff ausführten, 45,000 Mann stark gewesen sein sollen. Der Angriff wurde zurückgeschlagen und 600 Chinesen gefangen genommen, welche nach Taku gebracht worden sind. Die Chinesen sollen bei diesem Angriff 7000 Mann verloren haben.

Aus Chabarowsk wird unterm 29. Juni gemeldet, daß bei Tainin-Pin 300 Chinesen einen Ueberfall auf etwa 100 Mann der russischen Schutzwache ausführten. Auf russischer Seite wurden zwei Kosaken getötet und drei verwundet. Mehrere Gewehre und Patronen der Chinesen wurden erbeutet.

Der Krieg in Süd-Afrika.

Ueber die schwere Niederlage der Engländer im Westen von Pretoria werden uns aus London folgende weitere Einzelheiten telegraphisch gemeldet: Fünf Compagnien des Lincolnshire-Regiments trafen am Dienstag Nachmittag am Nagalesbergpaß ein, um denselben zu halten. Drei Compagnien besetzten eine Stellung im Paß, während die übrigen in der Ebene blieben. Als Mittwoch früh bei Tagesanbruch von Bojosten, die auf einem kleinen Koppe nördlich des Passes standen, Schüsse abgegeben wurden, erschienen auf einem östlich gelegenen Koppe Boeren und eröff-

neten ein heftiges Feuer. Es entstand hierauf Bewirrung, aber auf Befehl des Obersten besetzten die Mannschaften bald eine Stellung auf einem westlich vom Paße gelegenen Koppe. Dann wurde den ganzen Tag über ein heftiges Feuer unterhalten. Zwei Geschütze mit einer Bedeckung von Scots Greys, welche im Vordertreffen der Hauptabteilung aufgestellt waren, wurden nach heldenmüthigem Widerstande vom Feinde genommen. Beinahe alle Leute wurden getötet oder verwundet, während es dem Sergeanten eines Moringeschützes gelang, mit Hilfe von sieben Freiwilligen sein Geschütz zu retten. Die Boeren unterhielten auf der ganzen Linie ein ununterbrochenes Feuer, welches vom Lincolnshire-Regiment wacker erwidert wurde. Gegen 3 Uhr erschien der Feind zur Linken der englischen Stellung, ein Officier und 15 Mann verjuchten ihn anzugreifen, 14 von der kleinen Schaar wurden getötet oder verwundet. Drei Compagnien des Lincolnshire-Regiments waren vollständig umzingelt. Nachdem ihnen die Munition ausgegangen war, suchten sie eine gut gedeckte Stellung auf und erwarteten mit aufgezogenem Bajonet den Angriff des Feindes. — Hier bricht der Bericht plötzlich ab, offenbar um nicht die ganze Größe der britischen Niederlage eingestehen zu müssen.

Der Bericht des Lord Roberts über die Niederlage der britischen Waffen bei Mitralsuel hat in London sehr verstimmt. Man fürchtet, sie werde die Vereinigung Transvaals verzögern. Die „Times“ fragt, wo die raschen Fortschritte bleiben, die der Befehlshaber Pretorias folgen sollten. Die Schlappe bei Mitralsuel sei nicht nur aus militärischen, sondern aus allgemeinen Gründen zu bedauern, da sie Krüger und seinen entschlosseneren Anhängern neue Ermunterung gewähren dürfte. In der That muß die gleichzeitig eingetroffene Nachricht von zwei englischen Niederlagen (am Mitralsuel und bei Verdepoot) sehr ernüchternd auf den Optimismus, der in letzter Zeit in England geherrscht hat, einwirken. Da der Kampf sehr heiß war — es wurde von Tagesanbruch bis Sonnenuntergang gefochten — und die Engländer erst nach tapferer Gegenwehr überwältigt wurden, so ergibt sich, welche überraschend große Widerstandskraft in den Boerentruppen noch vorhanden sein muß. Ohne Zweifel werden sie Lord Roberts noch manche harte Nuß zu knacken geben. Zwar konnte Lord Roberts gleichzeitig mit den beiden Niederlagen einen kleinen Erfolg verzeichnen, den General Smith-Dorrien bei Krügersdorp errungen hat, allein auch diese Meldung zeigt bloß, wie lebendig noch der Gegner ist, und daß er sogar noch die wichtige Verbindung zwischen Pretoria und Durban bedroht. Die Engländer sind in Südafrika noch lange nicht am Ziel, und Lord Roberts that gut, daß er sich gegen jede Verminderung seiner Truppen so energisch gewehrt hat.

Wie ein Telegramm aus Bern meldet, hat auf das Mandschurien des internationalen Friedensbureaus um Vermittelung im südafrikanischen Kriege Dr. Eyns, der Vertreter Transvaals, dem Friedensbureau geschrieben: „Möchte endlich dieses ungleiche Duell aufhören und zwischen den kriegführenden Parteien durch offenes und logales Dazwischenreten unparteiischer Vermittler ein auf gerechte und billige Bedingungen gegründeter Friede zustande kommen.“

Tageschronik.

Seine Excellenz der Herr Gouverneur Geheimrath R. K. Müller hat den „Uerp. Tyb. Bz.“ zufolge eine sechs wöchentliche Urlaubsreise ins Ausland angetreten und die Verwaltung des Gouvernements dem Vicegouverneur Staatsrath Graf Eiders-Weimarn übergeben.

Auf Verfügung Sr. Durchlaucht des Fürsten Smeretinski wird unter der Redaktion des „Sirkulärverordnungen der Warschauer Generalgouverneure von 1874 bis 1897“ herausgegeben. Das ungeheure Material, mit dessen Bearbeitung schon im Jahre 1898 begonnen wurde, ist gegenwärtig dem „B. p. w. A. w.“ zufolge schon gesichtet und der erste Theil, der alle Verfügungen über die Wehrpflicht, die Landpolizei, bäuerliche und städtische Angelegenheiten enthält, ist bereits druckreif.

Zwei Niesenbrände. Am Sonnabend Abend in der ersten Stunde brach in der an der verlängerten Widgenstaße — im sogenannten neuen Fabriksviertel — belegenen Baumwollwarenfabrik von B. r. e. i. d. e. n. b. e. r. g. ein Brand aus, der sich mit riesiger Schnelligkeit ausbreitete. Infolge großen Alarms eilten unsere Freiwillige Feuerwehr sowie die Fabriksfeuerwehren der Aktien-Gesellschaften Karl Scheibler, S. R. Poznański und Leonhardt, Wölke & Girbard rasch von allen Seiten herbei und nahmen das Löschwerk mit gewohnter Energie und Umsicht auf. Während nun aber der in Brand gerathene Theil der Fabrik nicht zu retten war und mit seinem gesammelten Inhalt: 159 mechanischen Webstühlen, 8 Seilfaktoren, fertigen Waaren und Rohmaterial vollständig eingegründet wurde, blieb die andere Hälfte der Fabrik, in der sich ebenfalls eine Weberei befand, sowie das Kessel- und Maschinenhaus völlig intakt, so daß der Betrieb hier ungestört fortgesetzt werden kann. Auf welche Weise das Feuer entstanden ist, konnte bisher nicht festgestellt werden, wie auch die Höhe des Schadens vorläufig noch nicht genau angegeben werden kann. Nach oberflächlicher Schätzung dürfte derselbe aber sicher mehr als 170,000 Rubel betragen. Versichert war das

Stablflement nur bei der Moskowischen Feuer-versicherungs-Gesellschaft, die somit den riesigen Schaden allein zu tragen hat.

Nachdem hier jede Gefahr beseitigt und der sechste (Poznański'sche) Zug als erster bereits auf dem Heimwege begriffen war, meldeten die Alarmhuppen abermals einen Brand und zwar in dem an der Genielunastraße — gegenüber dem Mädchen-Gymnasium — belegenen Magazin der Transport- und Versicherungs-Gesellschaft „N. a. d. e. s. h. d. a.“, wo riesige Massen von zum Versandt aufgegebenen Gütern, vorzugsweise Manufakturwaaren aufgestapelt waren. Hier entwickelte sich nun ein Feuer, wie wir es seit langer Zeit nicht gehabt haben, und auf telephonische Meldung von dem Umfange desselben entkandte Herr Vice-Kommandant Bergau vom Freienberg'schen Brandplage schleunigst noch die ersten drei Züge nach dem Orte des zweiten Brandes. Aus dem in Brand gerathenen Magazin irgend etwas zu retten oder dem Feuer Einhalt zu thun, war bei der Intensität desselben gänzlich ausgeschlossen und mußte sich die Thätigkeit der Feuerwehr darauf beschränken, die arg gefährdeten, beiden angrenzenden Fronthäuser sowie das in unmittelbarer Nähe des brennenden Magazins stehende Hinterhaus, in welchem die Bureaus der „Nadeschda“ sich befanden, zu erhalten. Und diese Riesenaufgabe haben die braven Feuerwehrmannschaften in glänzender Weise gelöst. Während die Zuschauer durch die sengende Gluth, welche selbst die starken eisernen Magazinhütern durchsichtig machte, Hunderter Schritte weit fort getrieben wurden, standen die Böschmannschaften oben auf den Dächern der angrenzenden beiden Frontgebäude in schwindelnder Höhe und kämpften mit dem wüthenden Element einen verzweifelten Kampf. Wohl an zehnmal gingen die hölzernen Gesimse und Dächer an zu brennen und ebensoviel Mal wurden die Flammen gelöscht. Als die unerträgliche Gluth Bart und Haupthaar der Braven zu versengen drohte, kehrten sie die Helme um und harrten unentwegt auf ihrem gefährlichen Posten aus, bis jede Gefahr vorüber war. Wenn man nun bedenkt, daß dies größtentheils unbemittelte, auf ihrer Hände Arbeit angewiesene Leute sind, die ohne Aussicht auf Entschädigung, nur aus Liebe zur Sache ihre Gesundheit und sogar ihr Leben auf das Spiel setzen, so muß man ihnen die denkbar größte Hochachtung und Anerkennung zollen.

Wie systematisch die Feuerwehre der „Nadeschda“ betriebe, geht übrigens auch aus der Thatfache hervor, daß viele Ballen Baumwolle, die wenige Ellen von dem brennenden Magazin entfernt im Hofe lagen, unversehrt blieben.

Das Magazin selbst mit seinem Inhalt brannte bis zur Sohle aus und hat die „Nadeschda“ einen Schaden von mehr als 500,000 Rubeln zu verzeichnen.

Was die Entstehungursache, über welche verschiedene Gerüchte im Umlauf sind, anbetrifft, so ist dieselbe bei der Vorsicht, welche stets geübt wurde, vollständig räthselhaft und bis zur Stunde nicht aufgeklärt.

Rundgebung der Regierung zu der Straf- und Gefängnisreform.

Infolge der Abänderung der Verschickungsstrafe und der neuen Criminalgesetze muß das ganze Gefängniswesen reorganisiert, wie auch die Zahl der Gefängnisse und Arrestlokale erheblich vermehrt werden. Dem Justizministerium steht daher eine große organisatorische Arbeit bevor. Einige allgemeine Züge der Reorganisation werden in einem vom „U. p. a. s. B. o. r. a.“ veröffentlichten Reorganisationscommuniqué mitgeteilt. Infolge der Abänderung der Verschickungsstrafe ist im Laufe der ersten fünf Jahre jedes Jahr ein Zuwachs der Zahl der Arrestanten um 2000 bis 3000 Mann zu erwarten. Insgesamt könnte im ersten Jahr fünfzig die Zahl der Arrestanten sich um 14,000 vergrößern, von welchen ca. 13,000 in Corrections-Arrestantenabteilungen unterzubringen wären. Dem Justizministerium ist es anheimgefallen, für Gefängnisräume der zukommenden Arrestanten vorzusehen, welche Aufgabe indessen für das erste Jahr der Wirksamkeit des neuen Gesetzes keine besondere Organisationen erfordert. Mit der Abänderung der Verschickungsstrafe wird natürlich die Zahl der zu transportirenden Arrestanten verringert und dadurch werden in den Gefängnissen so viel Plätze frei, daß sie im ersten Jahr überreichlich zur Aufnahme der Arrestanten der Correctionsabteilungen genügen. Ergänzungs-Arrestantenmöglichkeiten werden also erst vom Jahre 1902 an nöthig sein. Zuerst wird diesem Bedürfnis durch Umbau und Erweiterung der bestehenden neuen Anstalten der Arrestantenabteilungen entprochen. Die Kosten der Bau- und Reorganisationsarbeiten, ungefähr im Betrage von 6 1/2 Millionen Rbl., sind durch eine Anleihe aus den freien landwirtschaftlichen Straßcapitallen zu decken, welche letztere aus den von Friedens- und Stadtrichtern und Landeshauptmännern auferlegten Geldstrafen gewonnen werden und zum Bau und Unterhalt von Haftlokalen für die von diesen Richtern verurtheilten Arrestanten dienen. Eine weitere wichtige Aufgabe des Justizministeriums wird sein, die Ersetzung der Verschickungsstrafe durch Freiheitsstrafen in einer Ordnung erfolgen zu lassen, die der im Jahre 1879 projectirten Gefängnisreorganisation wie auch der bevorstehenden Reform der Criminalgesetze entspricht. Das Wesentliche dieser Reorganisation besteht im Uebergehen von dem Reserweitypus der Gefängnisse zur Isolirung der Verbrecher, soweit dies möglich, und ferner in Organisation von Zwangsarbeit für dieselben. Nach dem Gesetz vom 6. Februar 1886 ist die Arbeit für die Arrestanten als das beste Correctionsmittel zu betrachten. Bei der Reorganisation der Gefängnisse wird unter Anderem eine Isolirung der Arrestanten für die Nachzeit vorge-

sehen. Bis zur Herstellung der nötigen neuen Strafanstalten, also in der Uebergangsperiode, werden zu Arrestantenabteilungen verurteilte Personen, die ihrem Stand nach nicht der Leibesstrafe unterliegen, in denjenigen der gegenwärtigen Strafanstalten interniert, wo es möglich ist, sie von den übrigen Arrestanten für die arbeitsfreie Zeit und die Nacht vollständig abzutheilen.

Nachklänge der Katastrophe auf der Wiener Bahn. Nachdem die ganze Nacht nach der Katastrophe mit dem größten Eifer an der Unglücksstätte gearbeitet worden war, gelang es schon am nächsten Tage, den regelmäßigen Verkehr der Züge, wenn auch mit ziemlich bedeutenden Verspätungen, wieder herzustellen. Beim Forträumen der Trümmer wurde, wie jetzt nachträglich berichtet wird, noch eine Leiche gefunden, von der man bis dahin nichts gewußt hatte. Wer der Verunglückte war, hat bis jetzt noch nicht ermittelt werden können. Ferner hat sich noch ein Polizist des Warschauer Kreises mit Namen Kozłowski mit leichten Verletzungen gemeldet.

Was das Befinden des Redakteurs Gadowski anlangt, so ist Hoffnung auf seine baldige Genesung vorhanden, und auch über den Zustand der übrigen Verletzten lauten die Nachrichten verhältnismäßig günstig, mit Ausnahme des Novellendichters Reymont, dessen Befinden sich seit der letzten, schlaflos verbrachten Nacht bedeutend verschlechtert hat. Die drei Ärzte, die ihn behandeln, sprechen ernste Besorgnisse aus, besonders da der Patient eine Verletzung des Rückgrats erlitten hat, die möglicherweise eine Störung des Nervensystems nach sich ziehen kann.

In ganz Warschau herrscht noch immer ungeheure Aufregung und Entrüstung. Wie war es möglich, daß mitten am hellen Tage und ohne das störende Eingreifen atmosphärischer Complicationen zwei Personenzüge an der Stelle, wo sie sich täglich begegnen, auf einander draufzufahren? Es heißt, der elektrische Apparat sei verdorben gewesen und habe falsch funktioniert, aber wie konnte ein Apparat, von dem täglich das Leben vieler Hunderte abhing, benutzt werden, ehe man ihn auf die Nichtigkeit seiner Funktionen controlirt hatte? Und auf wen fällt die Schuld, die doch offenbar vorliegt? Diese Fragen werden die Experten, die den Tatbestand an Ort und Stelle aufgenommen haben, in nächster Zeit beantworten müssen.

Der neue Apothekenstatut. Der vom Medicinaldepartement ausgearbeitete neue Apothekenstatut ist, wie der „St. Per. Herald“ berichtet, dem Medicinalconceil vorgelegt worden, wo er im Herbst zur Durchsicht gelangt. Das Project hat zum Ziel, die bestehenden Apothekenprivilegien zu beschränken und die Eröffnung neuer Apotheken zu erleichtern. Die Landschafts- und städtischen Institutionen und die Wohlthätigkeitsgesellschaften sollen das Vorrecht zur Eröffnung von Apotheken erhalten. Das Erbrecht auf Apotheken wird nur den Wittwen und Kindern der früheren Besitzer zugestanden, den ersteren bis zu ihrer Verheirathung und den letzteren bis zum Erreichen der Volljährigkeit. Auf diese Weise ist es darauf abgesehen, für Privatpersonen die Möglichkeit, Apotheken zu besitzen, sehr einzuschränken. Alle Gerüchte über Austausch der Apotheken seitens der Krone sind unbegründet.

Der erste Tag des **Gartenfestes zum Besten des christlichen Wohlthätigkeitsvereins** war vom denbar schönsten Sommerwetter begünstigt und in Folge dessen Helenenhof von mehr als 10,000 Personen besucht. Von den 15,000 Billets à 1 Rbl. waren bis Sonntag Abend 14,000 verkauft worden und der Rest dürfte am zweiten Tage ohne Schwierigkeit an den Mann zu bringen gewesen sein, umso mehr als einige der Hauptüberraschungen, so z. B. das Pianino, ein Rover etc. noch in der Glücksturne verblieben waren. Das Fest wird also zweifelsohne für die Kasse des Wohlthätigkeitsvereins das gewünschte Resultat ergeben.

Das Geldwechseln auf den Eisenbahnstationen. Die Verwaltung der Reichsbank brachte zur Kenntniß des Ministeriums der Wegerecommunication, daß auf den Zwischenstationen der Kronseisenbahnen häufig die Cassirer dem reisenden Publikum beim Lösen der Fahrбилете nicht Geld, sogar kleinere Geldzeichen, wechseln und bemerken, daß der Passagier den für das Billet nötigen Betrag bereit halten solle. Das Ministerium der Wegerecommunication trug laut Meldung des „St. Per. Herald“, daraufhin den Chef der Kronseisenbahnen auf, darauf zu sehen, daß in Zukunft die Eisenbahnagenten beim Billetverkauf in keinem Fall Geldwechseln abweisen. Auf allen Stationen der Kronseisenbahnen befänden sich bestimmte Wechselbänke, die in der Cassie zurückbleiben, und diese Fonds seien zum Herausgeben in mehr oder weniger kleinen Geldzeichen hinreichend.

Zwei Fälle von unabsichtlicher Vergiftung. In einer Wohnung des Hauses Nr. 13 in der Benediktenstraße ergriff der ohne Aufsicht gelassene anderthalbjährige Josef Darocinski ein Fläschchen Benzin und trank es aus. Der von der Rettungsgesellschaft herbeigerufene Arzt wandte sofort die entsprechenden Mittel an und rettete das Leben des Kindes.

Ein ähnliches Unglück widerfuhr dem 39 jährigen Moschel Kettler, wohnhaft in der Benediktenstraße Nr. 66, der aus Versehen eine schwache Lösung Carbolsäure austrank. Auch hier befechtigte der Arzt des Rettungsvereins bald jede Gefahr.

Am kommenden Sonntag, den 22. Juli, findet auf der Reubahn beim Geyerschen Ring das **zweite große Wettrennen** statt, an dem sich nur inländische Fahrer betheiligen können. Besondere Anziehungskraft verleihen dem Pro-

gramm zwei Nummern, ein Match zwischen einem von den Herren Adzio und Gilles gefahrenen Tandem und Herrn Sokolow, der nach einander zwei Pferde reiten wird, und ein Wettkampf zwischen 10 Kofaken, die einander nach je zwei Runden mit frischen Pferden ablösen, und Herrn Wyhowski, der von einem Motorfahrad geführt werden wird. Das Programm enthält folgende Nummern:

- 1) Hauptprämiensfahren über 10,000 Meter, drei Preise: 30, 15 und 10 Rcs, außerdem für jedesmaliges Passiren des Bandes als erster 5 Rcs. 2) Handicap über 5000 Meter, 3 Preise: 80, 40 und 20 Rcs. 3) Tandemfahren über 5000 Meter, 3 Preise 40, 20 und 10 Rcs., außerdem für jedesmaliges Passiren des Bandes als erster 10 Rcs. 4) Landesfahren über 3000 Meter, 3 Preise, bestehend aus Werthgegenständen. 5) Amateur-Tandem-Fahren über 4000 Meter, 3 Preise, bestehend aus Zetons. 6) Wettrennen zwischen Radfahrern und Reitern über 10,000 Meter, Preis 100 Rcs. 7) Match zwischen zwei Pferden und einem Tandem über 1500 Meter. 8) Schnitzeljagd, ausgeführt von 12 Reitern.

Gefundene Kindesleiche. Auf dem evangelischen Kirchhof wurde am Sonntag Leiche eines neugeborenen Knaben gefunden und dem Untersuchungsrichter von dem Fund Anzeige gemacht.

Unfall. Der in der Wohnung seiner Eltern Benediktenstraße Nr. 42, ohne Aufsicht gelassene zweijährige Romuald Zymowski fiel in diesen Tagen aus dem Fenster ungefähr drei Faden tief auf das Trottoir hinunter und zog sich ungefährlche Verletzungen am Kopf und an der rechten Hand zu.

Auctionen. Am 4. (17.) Oktober dieses Jahres werden folgende Immobilien im Saal des Lodzer Friedensrichter-Plenums öffentlich verkauft werden:

- 1) das Lodzer Immobilien Nr. 1384 g/18, an der Skerowa-Straße gelegen, den Eheleuten Judla und Laja Pechner und den unmündigen Boruch, Malta und Schaja Berliniski sowie Malka Landau gehörig, abgeschätzt auf 45,000 Rbl., behufs Theilung des Erbes unter die Befizier; 2) das Lodzer Immobilien Nr. 47 k k/9, an der Schulischen Passage gelegen, Josefa Piotrowska gehörig, auf Antrag von Fraide Bromberg (3500 Rbl.), abgeschätzt auf 25,000 Rbl. 3) das Lodzer Immobilien Nr. 522/92, an der Petrifauer Straße gelegen, den Eheleuten Fischel und Nahel Weichelsfisch gehörig, auf Antrag der Fürstin Radziwill und anderer, abgeschätzt auf 77,000 Rbl.

Gründung. Die Actiengesellschaft der Fabrik für Wiener Möbel „Kamienst“ wurde bestätigt. Die Fabrik wird sich im Gouvernement Petrow, Kreis Petrow, auf dem Gute Kamienst befinden. Grundcapital 1 Mill. Rbl. in 2000 Actien zu 500 Rbl. Die Verwaltung soll ihren Sitz in Lodz haben.

Diebstahl. Am vergangenen Freitag um 10 Uhr Morgens wurden aus der Wohnung von Thomas Radomski, Benediktenstraße Nr. 51, 204 Rbl. in baarem Gelde gestohlen. Die Nachforschungen nach dem Diebe sind bis jetzt resultatlos geblieben.

Ernteausichten. Das Ackerbauministerium veröffentlicht auf Grund vor ihm zugegangenen 7000 Korrespondenzen folgenden Bericht über den Felderstand zum 10. (23.) Juni.

Das Winterkorn stand im Allgemeinen befriedigend oder gut. Als schlecht zu bezeichnen ist der Stand in den Gouv. Podolien, Bolyunien, Grodnou und zum Theil im Weichselgebiet mit Ausnahme der Gouv. Suwalki und Lomsha. Mittelmäßig stand Wintergetreide in einzelnen Theilen der Gouv. Taurien, Selerinostlaw, Oherffon und in einem Theil des Kubangebiets, sowie auf dem ganzen Territorium der Gouv. Bessarabien, Kiew, Minsk und der lituanischen Gouvernements. Ferner im Kreise Jarizyn des Gouv. Sjaratow, im nördlichen Theil des Donischen Gebiets und im Gouv. Perm. Gut stand Winterkorn in den centralen Ackerbaugouvernements, im östlichen Theil des Gouv. Charfow, in den Gouv. am Mittellauf der Wolga, in den Uralgouvernements, im Terekgebiet und im Gouv. Stavropol.

In Bezug auf Sommergetreide ist zu berichten, daß das Gebiet des schlechten und mittelmäßigen Standes desselben sich mit dem Gebiet des entsprechenden Roggenstandes deckte. Mittelmäßig stand Sommergetreide ferner in den Gouv. St. Petersburg, Kurland, Dlovez, Archangel, Wologda und Kostroma. Im übrigen Theil Rußlands stand Sommergetreide befriedigend. Im Allgemeinen waren die Sommerfelder stark verunkrautet.

Das Bild der Saatfläche für Sommerkorn hat sich sehr wesentlich verschoben. Im Südwestgebiet und in einzelnen kleinrussischen Gouvernements wurden die Wintersaaten ausgepflückt und die Flächen mit Sommerkorn bestellt. In den neu-russischen Gouvernements, im Weichselgebiet, in einzelnen weißrussischen und lituanischen Gouvernements, sowie in den südlichen Kreisen der Gouv. Sjaratow und Sjaratow hat sich die Saatfläche verkleinert, da es entweder an Saatgut oder an Zugthieren fehlte.

Insektenschaden war nur in sehr geringem Maße zu verzeichnen.

Die Roggenblüthe begann in den neu-russischen Gouvernements im ersten Drittel des Mai, im Südwestgebiet, in Kleinrußland und am Unterrauf der Wolga am 20. Mai. Die Weizenblüthe trat eine bis zwei Wochen später ein. Die Blüthe verlief im Allgemeinen günstig; in einzelnen

Rajons war sie zur Zeit der Zusammenstellung des Berichts noch nicht eingetreten.

Die am Sonnabend stattgehabte **Generalversammlung des Lodzer Comitees** war von 71 Mitgliedern besucht und wurde von Herrn Blüth geleitet. Gegenstand der Verhandlung bildete das vom Finanzministerium bestätigte Statut der zu gründenden dreiklassigen Handelsschule, welches von der Versammlung angenommen wurde. Auf die Einzelheiten des Statuts kommen wir in einer der nächsten Nummern zurück.

Von Wichtigkeit für die Absolventen der Rigar Polytechnischen Schule. Am 10. Juni ist eine Allerhöchste Verfügung erfolgt, derzufolge die am 6. Mai Allerhöchst bestätigte Verordnung über das Rigar Polytechnische Institut auf die Zöglinge der ehemaligen Polytechnischen Schule zu Riga ausgedehnt wird, und zwar auf folgenden Grundlagen: a) die den Absolventen des Rigar Polytechnischen Instituts auf Grund der Verordnung vom 6. Mai 1896 zustehenden Rechte und Privilegien sind auf diejenigen Zöglinge der ehemaligen Polytechnischen Schule zu Riga auszudehnen, welche den Kursus in der Architekten-, Ingenieur-, Maschineningenieur- und chemischen Abtheilung, sowie einen dreijährigen Kursus in der landwirtschaftlichen und kommerziellen Abtheilung der Schule absolviert haben, falls sie eine Bescheinigung vorstellen, daß sie nicht weniger als 5 Jahre praktisch thätig gewesen sind, oder spezielle Fächer in technischen Lehranstalten doziert haben; b) dieselben Rechte und Privilegien sind allen Personen zu verleihen, welche den dreijährigen Kursus in der Handelsabtheilung absolviert haben, bei Beobachtung aller erwähnten Bedingungen und mit jedesmaliger besonderer Genehmigung des Ministers der Volksaufklärung; c) die Zöglinge der ehemaligen Polytechnischen Schule in Riga, die den Kursus mit einem Belobigungsattest absolviert haben, erhalten den Grad eines Ingenieur-Technologen, eines Bau-Ingenieurs (инженер-строитель), eines Ingenieurs-Architekten (инженер-архитектор), eines Agronomen I. Grades (агроном I. разряд), oder eines Handelskandidaten I. Grades (кандидат коммерции I. разряд), die übrigen den Grad eines Technologen, Bautechnikers (строитель), Architekten, Agronomen II. Grades oder Handelskandidaten II. Grades.

Das Programm des heutigen **französischen Componisten-Abends** im Garten beim Hotel Mannkeuffel ist das folgende:

- I. 1. Marsch und Chor a. d. Oper „Faust“ Ch. Gounod. 2. Ouverture „Le Brasseur de Preston“ A. Adam. 3. Reverie H. Wiencktemp. 4. (a. Mazurka aus Coppelgia (b. Pizzicati aus „Sylvia“ L. Delibes. 5. Scènes d'enfants. Petite Suite G. Bizet. (a. Petit Marche. (Trompette et Tambour) (b. Berceuse (La Poupée.) (c. Impromptu (La Toupée) (d. Duo. (Petit mari, petite femme) (e. Galop (Le bal) II. 6. Ouverture „Le Cid“ F. Massenet. (Zum ersten Male.) 7. Danse Macabre. P. 5me Symphonique C. Saint-Saens. 8. (a. Le dernier sommeil de la vierge F. Massenet. (b. Loin du bal. Intermezzo C. Gillet. 9. Concert für Violoncelle Herr Felix Kravt. C. Saint-Saens. 10. Einleitung und Chor a. d. Oper „Carmen“ G. Bizet. III. 11. Ouverture zur Oper „Mignon“ A. Thomas. 12. Prélude du „Déluge“ C. Saint-Saens. Die Solo-Stimme von Herrn Concertmeister Eug. Donnerer. 13. Romanze für Flöte C. Saint-Saens. Herr R. Dittenhoff. (Zum ersten Male.) 14. Große Phantastie a. d. Oper Ch. Gounod. (Zum ersten Male.)

Die Frage, wie lange die lernende Jugend schlafen müsse, ist, wie der „Praw. Bors.“ mittheilt, Gegenstand einer Berathung in einer von der militair-medizinischen Akademie eingesetzten Commission gewesen. Die Commission kam zu dem Schlusse, daß eine feste Norm für die Dauer des Schlafes der Lernenden — da in dieser Beziehung viele Factoren, wie Klima, physische Körperbeschaffenheit, Jahreszeit, Beschäftigung etc. mitwirken — nicht gegeben werden könnte, und stellte daher lediglich die Grenzen fest, in denen man bei einer Regulirung des Schlafbedürfnisses vorgehen müsse. Hierbei wurden die Kinder in drei Kategorien getheilt, nämlich: Kinder im Alter bis zu 10 Jahren, im Alter bis zu 12 oder 13 Jahren und Kinder im Alter von 13 und mehr Jahren. Für die erste Kategorie

ist die Schlafnorm auf 10—11 Stunden festgesetzt, für die zweite — auf 9—10 Stunden und für die dritte auf 8—9 Stunden. Diese Ziffern bedeuten die eigentliche Schlafzeit, in die Zeit der Vorbereitung zum Schlaf und der Morgentoilette nicht aufgenommen ist. Für schwächere, blutarme, leicht ermüdende Kinder, die aber nicht eigentlich als Kranke gelten können, müßte 1—1 Stunde Schlaf über die Norm zugegeben werden, je nach Gutachten der ärztlichen Aufsicht. Eine Erweiterung der Schlafzeit muß auch in Perioden erhöhter Geistes- oder körperlicher Thätigkeit (Examen, Repetitionen, Paraden, Revuen etc.) Platz finden, wobei diese Erweiterung, je nach Klima und Ort, auf Kosten des Morgen- oder Nachtschlafes anzuwenden wäre, da eine feste Norm bei der Verschiedenheit der klimatischen Verhältnisse Rußlands nicht aufgestellt werden könnte.

Eine Erfindung, welche durch ihre verblüffende Einfachheit und mannigfaltige und vortheilbiete Anwendung berufen erscheint, sich in den weitesten Kreisen Eingang zu verschaffen, giebt das Patentbureau von H. & W. Pataty, Berlin bekannt. Die Erfindung bezieht sich auf Feststellvorrichtungen für Thüren und Fensterflügel und wirkt vollkommen selbstthätig. An der Fensterbank ist ein Hebel mit verjüngter Spitze drehbar angeordnet, welche zu einer Blattfeder ausläuft und mit einem Stift versehen ist. Dieser Hebel ist an einer Schiene des Fensterflügels in Folge eines Führungsbügels und einer denselben umfassenden Dose geführt, und gleitet beim Oeffnen des Fensters auf derselben, bis der Stift an dem federnden Hebel in eine Bohrung der Schiene einschneidet und damit die weitere Bewegung des Fensters verhindert. Durch Ausheben des Stiftes aus der Bohrung vermag ein zu diesem Zwecke angeordnetes Knopfes ist man in die Lage versetzt, das Fenster zu schließen. Bei unbeabsichtigtem Oeffnen eines Fensters durch Zug wird diese Vorrichtung in Thätigkeit treten und Unfälle, welche oft durch Hin- und Her schlagen der Fensterflügel eintreten, sind zugleich ausgeschlossen. Eine gleiche Anordnung erfährt die Vorrichtung auch an Thüren, deren unbeabsichtigtes Zuschlagen auch großes Unheil anrichten kann.

Der Wunsch der Telephonistin.

Täglich sitze ich acht Stunden An dem Klappenapparat! Täglich sind von mir verbunden 100 Kunden durch den Draht.

Und die 100 sprechen täglich, Jeder mindestens selbst 10 Mal; 10 Mal spricht — 's ist unerträglich Jeder von dem Personal.

Zu dem Stamm, der angeschlossen, Kommen wieder 100 'ran; Fremde, Saigne und Genossen — Alle, Alle bimmeln an.

Und es haben mir zum Graue Gile Alle insgesammt. Bei der Hitze keine Pause! Immer wieder tönt es: „Amt!“

Drum fleh' ich zu Dir, o Himmel: Helfen kann nur die Natur! Schick — dann schweigt doch das Gehimmel — Täglich ein Bewitter nur.

Unbestehbare Postfächer:

I. Geschlossene Briefe: 1. Przedoborski aus Bradford, F. Noankiewicz, M. Walewska und M. Steiner, sämtlich aus Berlin, A. Kotlarski aus Kraffnoje-Selo, A. Kotlarski, H. Ettinger, Sch. Rosenbaum, L. Stempkowski, Radozjycki und H. Friedrich, sämtlich aus dem Postwaggon, I. Goldin aus Schlow, M. Verbitschewski aus Charfow, M. E. Zingler aus Moskau, G. Magazanik aus Deutschland, I. Idareki aus Lublin, E. Arzembicki aus Biela, A. Mikszak aus Klodawa, B. Bagel und M. Pechoff, beides Stadtbriefe, S. Kruse aus Pjierz, H. Giesmochowska aus Bloclawek, A. Stepanow aus Nybinsk, Ch. Krajowski aus Kalwarja, A. Zelenuch aus Smolensk, W. Lewinski aus Krosniewice;

II. Offene Briefe: 1. Felisch aus Frankreich, I. Fosselohn aus Riga, G. Nathanson aus Pswow, C. Klauje aus Breslau, A. Bernstein aus Zermoliner, M. Pognanski, I. Halperin, E. Steinberg, Eisner und G. Danowski, sämtlich aus dem Postwaggon, Ch. A. Gypstein aus Drel, H. Süßholz und S. Alter, beide aus Warschau, I. Berkowicz aus Schlesland, M. Litkink aus Nieswieß, Sch. Rubin aus Dpoezno, I. Grünberg aus Bialystok, M. Malachowski aus dem Postwaggon, M. Tennenbaum aus Kerk, Sch. Zitter, Stadtbrief.

Telegramme.

Moskau, 15. Juli. Der Proceß Mamontow ist beendet. Sawa Mamontow und seine zwei Söhne, sein Bruder Sergius die, Directoren Arzbuschew und Krivoschein waren angeklagt wegen Verschleuderung verschiedener Millionen Rubel und wegen unerlaubter Speculationen mit fremden Capitalien. Sämtliche Angeklagten wurden freigesprochen; es wurde den Beschädigten, darunter besonders der Krone, das Recht auf Schadenersatz zugesprochen.



Nur noch ganz kurze Zeit
Promenaden-Straße in eigener Bude.
KARL STEPHANS
Panoptikum u. anatomisches Museum.
Neu! 3. Aufstellung neuer Bilder, darunter;
Der Einzug General Roberts in Pretoria,
Krieg in China u. s. w.
Entree nur 10 Kop.
Die anatomische Abteilung ist täglich geöffnet, Montag und Freitag für Damen.
Entree 10 Kop.

**Streichfertige
Oelfarben,**
Lacke, Bronzen, Pinsel sowie sämtliche Malerutensilien empfehlen
Kosel & Enrich
Przejazd-Straße Nr. 8.

**SCHÖNHEIT'S
GENEIMNISS
JUGEND'S SEIFE**
GLYCERO-WASELIN
A. SIOU & C

LANDWIRTSCHAFTLICHE u. aller Art MASCHINEN
werden zur Reparatur angenommen in der Mühlen- und Mälzerei - Utensilien - Fabrik von
Karl Ast,
Bipowa Nr. 35.
Vertretung der Landwirtschaftlichen Maschinen-Fabrik von H. CEGIELSKI in Posen.

Konstantiner-Straße 9.
Hauptgeschäft
Lodzger chemische Reinigungs-Anstalt und Färberei
A. WUST,
Konstantiner-Straße 9.

**Spezial-Fabrik für Lederwaren
und Reisentensilien**
von
ANTONI LEWANDOWSKI,
Lodz, Petrikauer Straße Nr. 88
empfiehlt:
Reiselofter, Ballen, Handtaschen in verschiedenen Façons, Reisrollen, Papiermappen, Portefeuilles, Portemonnaies, Cigaretten-Stuis u. s. w.

Zur Saison
empfiehlt:
das Wäsche- und Galanteriewaren-Geschäft
J. Schneider, vorm. W. Kossel,
Petrikauer-Straße Nr. 95
eine große Auswahl in:
Sonnen-Schirmen, Sommer-Hemden,
Damen-Bloufen, Sport-Hemden,
" Corsetts, " Gürtel,
" Gürteln, " Krawatten,
" Schleiern, " Hosenträger,
Künstliche Blumen, Handschuhe.
Herren-, Damen- und Kinder-Wäsche.
Ball-Hemden in feinsten ausländischen Dessins.
Bestellungen werden prompt und sauber laut neuestem Pariser Schnitt ausgeführt.

Geldschrank - Fabrik
von
Karl Zinke,
Przejazd Nr. 16,
empfiehlt Stahlpanzer-Passen und -Cassetten, Copierpressen, Stahlblech-Kollsaloufen, Ehrentschlüssel, Sicherheitschlüssel, Schloßsicherungen, Gitterspitzen, Haderblätter, Panzer- und Krempelketten, Kettendraht, Walfisite und Krempelwollstoffe, Parlett-Stahlspähne, Alumini-umschlüssel etc.
Feuersichere Wäschespindel werden in jeder beliebigen Größe in kürzester Zeit angefertigt.

**Das photographisch - artistische Atelier
Rembrandt,**
Petrikauer-Straße 97,
liefert zu jedem Duzend Cabinet-Photographien 1 großes Portrait Passepartout eingerahmt gratis.
Goldne Ausführung.

Linoleum „Prowodnik“
hygienischer, praktischer, schönster und billigster Dielen- und Treppenbelag
nur zu haben bei
JULIAN MEISEL,
Lodz, Petrikauer-Straße 49,
Telephon Nr. 60.
Alleiniger Vertreter der Gesellschaft „Prowodnik“
für Polen, Gouv. Grodno, Wolhynien und Podolien.

Die höchsten Preise
zahlt beim Ankauf von
Gold, Silber und Edelsteinen
das Juwelier-Geschäft von
Moritz Gutentag.
Neuer Ring Nr. 3.

Zur Saison
empfehle ich meiner geschätzten Kundschaft eine große Auswahl Haar-Hüte in ein neuen Façons und Farben engros u. en detail, zu billigen Preisen. — Hut-Reparaturen werden prompt und sauber billigt ausgeführt.
Um gefl. Zuspruch bittet
A. Sindermann,
Hutfabrik, Olwaa Straße Nr. 14

Dr. M. Goldfarb.
Quecksilber oder Naturheilverfahren
bei der Behandlung der Syphilis.
— Preis 20 Kop. —
Müller, Schön- und Schnellschreiben,
Anleitung zur Verbesserung der Handschrift.
— Preis 30 Kop. —
Zu haben bei
L. Fischer, Buch- u. Musikalienhandlung
Petrikauer - Straße.

**Erste Lodzger chemische
Wäscherei und Dampfärberei**
Lodz, Konstantiner-Straße Nr. 7
übernimmt Herren- und Damengarderoben zum Färben und Reinigen. Der Zwirn bleibt nicht weiß und färbt auch nicht ab. Bei Kammgarn wird der Glanz ganz benommen. Aufträge werden prompt ausgeführt.
W. Schönmann.

Das Damengarderoben-Geschäft
von
A. Ziolkowska,
Petrikauer-Straße Nr. 115
übernimmt Bestellungen auf Kleider und Umhänge, sowie Kinder-Anzüge, welche nach den letzten Modejournalen angefertigt werden, zu niedrigen Preisen.

Das Tuch- und Cord-Lager
W. ZUCKER
Nr. 2 Dzielna - Strasse Nr. 2, vis-à-vis M. Madler.
— empfiehlt: —
HERRENSTOFFE
für Anzüge, Paletots etc. etc.
zu Fabrikspreisen.

Kinderwagen- u. Eisenmöbel-Fabrik
von
Lothar Gessler,
Lodz, Ardenia-Straße Nr. 12
empfiehlt: Velocipede, Sportwagen, Schaulen- und Schiebewiegen, Blumentische, Geldkassetten etc. etc.
Gleichzeitig werden Reparaturen angenommen.

**Concert - Garten
Hotel Mannteuffel**
Heute, Dienstag,
**Französischer
Componisten-
Abend.**
Anfang um 8 Uhr. Entree 30 Kop.
12 Abonnement-Billets Nbl. 3.
J. Petrykowski.

Bitschriften
auf den Allerhöchsten Namen, an den Senat, die Herren Minister, alle Gerichtsinstitutionen, alle anderen Behörden und offiziell. Personen, sowie Übersetzungen werden angefertigt in meinem **Bitschriften - Comptoir,**
Petrikauer - Straße 88, und von der Nikolajewski - Straß. 35. Amers vor 8-9 Morgens unentgeltlich.
N. W. Szapiro.

TAFEL NIZZA - OEL,
allerfeinste Qualität
empfiehlt
A. Trautwein,
Petrikauer-Strasse 73.

GUSTAV ANWEILER,
Lodz, Nawrot-Straße Nr. 1,
wirklich gut und sehr billig —
Nähmaschinen
kauf. Die beste Familien-Nähmaschine ist schon für 38 Rubel zu haben.
Noch nicht dagewesen.



Kinderleicht
ist das Photographieren
mit dem neuesten Taschens-Apparat, mit Platten, Papier, Chemikalien und Gebrauchs-Anweisung, sehr schöne harsche Bilder gebend.
Verkaufe derselben zu folgenden Preisen:
Größe 4x6 cm. Nbl. —.80
4 1/2 x 6 " " 1.—
6x9 " " 1.70
9x12 " " 2.50

GUSTAV ANWEILER,
Nawrot-Straße 1,
im Nähmaschinen-Geschäft.
Lodzger Filiale
**Clavier-
Fisharmonika- u. Orgel-
Niederlage.**
Verkauf auf Raten.
Instrumenten - Verleihung.
HERMAN & GROSSMAN,
Petrikauer - Straße Nr. 86,
Haus J. Petersilge.

**Möbelverpackung!
Umzüge**
mit gedeckten und ungedeckten Federrollwagen unter persönlicher Aufsicht übernimmt
M. Lentz.
Widzewska-Str. 77.

Laut § 32 der Vereins-Statuten beehrt sich der

Verwaltungsrath des Lodzger Christlichen Wohlthätigkeits-Vereins

die geschätzten Mitglieder zu der am Montag den 10. Juli 1900 um
3 Uhr nachmittags im Concertsaal stattfindenden

Generalversammlung

hiermit ergebenst einzuladen.

Die Tagesordnung enthält:

1. Durchsicht, Prüfung und Genehmigung des Rechenschaftsberichts pro 1899
2. Durchsicht, Prüfung und Genehmigung des Voranschlags der Einnahmen und Ausgaben für das Jahr 1900.
3. Durchsicht, Prüfung und Genehmigung der Anträge der Revisions-Commission.
4. Mittheilungen des Verwaltungsrathes:
 - a) Ankauf eines Grundstücks, lt. Beschluß der Generalversammlung von 11./23. Juni 1899 in Kochanówka, zum Bau des projektierten Irrenasyls und die getroffenen Vorarbeiten zu denselben.
 - b) Spende der Erben von J. R. Poznański de Rbl. 10,000.
800
 - c) und zwar: 500 Rbl. fürs "Armenhaus" und 300 Rbl. für die Kinderbewahranstalten.
 - d) Stiftungen: a) 3. Kinderbewahranstalt; b) Handwerkerschule; c) der 1. Kinderbewahranstalt; d) Unterstützungen der brodlosen Arbeiter der Stadt Lodz.
5. Beschluß der Generalversammlung über vorbezeichnete Punkte.
6. Bestimmung der Höhe der lt. § 28 der Statuten zur Disposition des Präses gestellten Summe.
7. Wahl von 3 Mitgliedern der Revisions-Commission und 1 Candidaten.
8. Etwaige Anträge der anwesenden Mitglieder.

Großer Holzverkauf!

Infolge Liquidation meines

Holzgeschäft's

verkaufe sämtliche Gattungen von Bau- und Tischlerholz, eichene Säulen von 6' bis 14', Rüstungsstangen und verschiedene harte Hölzer mit 20% unter dem Einkaufspreis, sowie Pferde, Lastwagen, Geschirre, Bolant, Halbberbeck, landwirtschaftliche Maschinen, Cassafaschranz und Comptoireinrichtung.

Max Jakobowicz,

Wulczanska-Straße 86, Ecke Rozwadowska.

Großer Holzverkauf!

Bekanntmachung.

In Folge verschiedener Nachinationen, die neuerdings von gewissen Wallern zu meinem Nachtheil und zum Vortheil Anderer in Scene gesetzt wurden, theile ich dem geehrten Publikum mit, daß in meinem seit 26 Jahren bestehenden Sarg-Magazin und Beerdigungs-Institut die Preise um 10-15 billiger sind als anderswo.

Gleichzeitig mache ich bekannt, daß an meinen Leichenwagen wiederholt die Gummi-Adressen absichtlich zerschritten wurden und sichere ich Demjenigen, der mir den Thäter namhaft macht, eine Belohnung von 15 Rbl. zu.

I. Weidemeyer.

Bestes Reis- und Fett-

Puder „Venus“

w. it besser als der ausländische, ohne jegliche Beimischungen vollkommen unbemerkbar; in Blechbüchsen mit der Unterschrift St. Górski zum Preise von 15, 30 u. 50 Kop.

Radikalmittel gegen

Arago Hühneraugen,

Warzen und Hautverhärtung — wirkt frappierend. Preis 30 und 50 Kop.

Exiccans

unentbehrlich für heiße Tage; hygienisches Pulver gegen Schweiß, sowie Verbrühen des Körpers, hauptsächlich gegen Schweißauslässe, beseitigt gänzlich den üblen Geruch.

Preis 25 Kop. Verkauf überall. Hauptniederlage in Warschau, Leszno 4 und im Cosmetischen Laboratorium von St. Górski. — Es wird gebeten, bei Ankauf obiger Fabrikate auf die Unterschrift der Firma zu achten.

Eine horiz.

Hochdruck-Dampfmaschine,

Ventilsteuerung bei 0,285 Füllung c. 35 indic. Pferdekkräfte leistend, sofort zu verkaufen, Karl-Str. Nr. 843/17.

Mein Comptoir

befindet sich vom 7. Juli cr. ab Nikolajewski-Straße 76, Haus Waldemar Vorwerk.

Karl Tugemann,

Agentur und Commission.

Lager sämtlicher Bedarfsartikel für Spinnereien, Webereien und Appreturen.

Редакторъ Издатель Леопольдъ Зонеръ

Lieferant von fünf

Kaiserlichen
und
Königlichen Höfen.



C. M. Schröder

empfiehlt

CLAVIERE und PIANINOS

in großer Auswahl, zu mäßigen Preisen in den Fabriksniederlagen in Warschau, Nowy świat 24. (Telephon Nr. 1288)
in Lodz, Petrikauer Straße 46.

Verkauf auf Raten und Instrumenten-Verleihung. Auch werden Instrumente corrigirt und gestimmt. Illustrierte Preiscurante auf Verlangen gratis.



Technische Abtheilung

der Gesellschaft der Russisch-Französischen

Gummi-,

Guttapercha- u. Telegraphen-Werke

in Firma

PROWODNIK.

Fabriks-Niederlagen:

in Lodz, Petrikauer-Straße Nr. 153,
in Warschau, Królewskastraße Nr. 16.

Technische Gummi- und Asbest-Fabrikate für jede Industrie, Treibriemen, Hansschläuche, Brese etc. etc.

Preislisten gratis und franco.

Für eine größere Appreturanstalt von Kammgarn- und Cheviotwaren wird ein jüngerer, tüchtiger und energischer

Appreteur

gesucht, der die Beaufsichtigung der Trockenappretur, sowie speciell das Gummieren der Waaren zu übernehmen hätte. Bewerber, welche speciell in letzter Branche Erfolge ihrer Thätigkeit nachweisen können, erhalten den Vorzug. Gehalt den Leistungen entsprechend.

Gefl. Offerten sub „O. K. 500“ an die Exp. ds. Blattes.

Hôtel „Der Fürstenhof“

Potsdamer Platz. BERLIN W., Leipziger Platz.

Vornehmes ruhiges Familienhotel I. Ranges.

Bevorzugte Lage. Gegenüber Potsdamer Bahnhof, nahe Friedrichstrasse Bahnhof, dicht am Thiergarten. Comfortable Einrichtung. Elektrische Beleuchtung in allen Räumen. Zimmer: Parterre bis dritter Stock.

Besitzer **Heinrich Quitz,**
langjähriger Inhaber des Hôtel Galisch in Breslau.

KRETSCHMAR & GABLER,

Lager technischer Artikel,

Petrikauer - Straße 108

empfehlen:

- Sämmtliche technische Gummi- und Asbestwaaren, Reuleder, Kameelhaar- und Salatatreibriemen,
- Hans-Spritzschläuche, Gummi-, Draht- und Saugeschläuche,
- Pumpen, Pulsometer, Injektoren,
- Flaschenzüge, Winden, Feilschmieden, Ventilatoren,
- Schraubhölzer, Ambosse, Hämmer, Feilen,
- Sämmtliche Werkzeuge für Tischler, Schlosser, Schmiede etc.
- Drehbänke, Bohrmaschinen, Motore für Gas, Benzin und Kaphla,
- Armaturen, Schmierapparate, Dellannen, Selbstlöser etc. etc.
- Alleinverkauf und Fabrikalager der **Dinoleum-Fabrikate** von Bican-der und Larson, Act.-Ges. für Korkindustrie, Alban.

Nowości!
Wszędzie proszę kupić Maszynę gazowo-nastawczą „ISKRA“ krajową, patentowaną na Nr. 10321. Lepsze od wszystkich dotychczas sprządzanych zagrańcy, znacznie tańsze. Wyjątkowa sprzedaż w sklepie wyrobów żelaznych, naczyń kuchennych i gospodarskich, wolosypedów, wózków dziecięcych. Dla pp. kupców i bat.
F. R. G O R T W O D A.
Warszawa, Chmielna Nr. 20 róg Szpitalnej

Tüchtige Stadt- Reisende

mit guten Zeugnissen werden zum sofortigen Antritt gesucht.

Offerten unter J. R. 100 in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Strümpfe

von Garn, Wolle und Seide werden in meiner Wirkerei auf Bestellung schnell, sauber und zu mäßigen Preisen gefertigt.

Dieselbst werden auch Strümpfe zum Anstricken angenommen.

Petrikauer-Straße Nr. 142, Offizine links, Wohnung 12.

Biel Geld

Können sich solide Personen durch Uebernahme einer leichten Agentur nebenbei verdienen. Offerten in deutscher Sprache unter „W. T. 5573“ befördert Rudolf Mosse Wien 1. Seilerstätte 2.

Eine Quittung

auf 1700 Rbl., ausgestellt von A. Goldfeder auf die Namen David Rubinstein und Chudes Dgoinska, Dorkom, ist verloren gegangen.

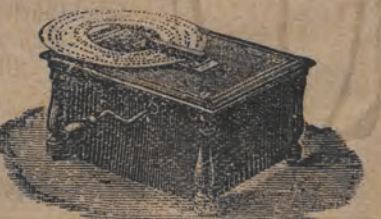
Indem ich den ehrlichen Finder ersuche, dieselbe mir abzugeben, erkläre ich solche für ungültig.

D. RUBINSTEIN
Wachodnia-Straße 43.

Abreisefahrer ist ein hölzerner Tauben schlag

mit 20 Stück verschiedenen Tauben zu verkaufen.

Näheres beim Wächter des Hauses Wulczanska-Straße Nr. 149, oder bei Herrn Krebs.



Eine große Auswahl in
Streich- u. Glas-Instrumenten

empfiehlt:
die Musik-Instrumenten-Handlung

von
Th. Lessig in Lodz,
— Petrikauer - Straße No. 116. —
Reparaturen werden prompt ausgeführt.

Massagen W. Poplauchin,

Nikolajewski-Str. 31,
erfahrener Massagen bei Magen- und Darmkatarrhen, Leber- u. Milzgeschwü-
ren, Hämorrhoiden, bei männlichen
Schwächezuständen u. Unterleibs-Br-
setzung.

Schnell pressendruck von Leopold Zoner

Доволоко Цевуровъ, г. Лодзь 3-го Юля 1900 г.